

# Cimbern Rallye

in Deutschland  
**GANZ OBEN**



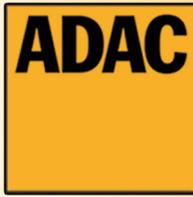
## Christian Riedemann gewinnt eine ganz besondere ADAC Cimbern Rallye

Je näher es auf den Start der ADAC Cimbern Rallye zugeht, umso dichter und sichtbarer wurde die Wolke an Nervosität über dem Servicepark. Die Veranstaltergemeinschaft der Motorsportfreunde Idstedt und des Automobilclub Schleswig hoffte darauf, dass die vereinbarten Corona-Sicherheitsmaßnahmen auch alle eingehalten werden, die Teilnehmer ‚scharren‘ laut hörbar mit den Hufen, denn sie wollten endlich ihre Sportgeräte wieder im Wettbewerb bewegen. Um es vorwegzunehmen – die Wolke der Nervosität lichtete sich sehr schnell, die Vorsichtsmaßnahmen wurden umgesetzt und es entstand ein sportlich hochklassiger Wettbewerb.

Die Voraussetzungen waren vielversprechend, noch nie waren außerhalb der Weltmeisterschaft 14 der leistungsstarken R5-Boliden bei einer deutschen Rallye am Start. Die Dänen, die hier ihren ersten Lauf zur diesjährigen Meisterschaft absolvierten, brachten ihre gesamte Elite nach Süderbrarup. Die deutschen Top-Sportler wurden von Christian Riedemann angeführt. 111 Teams rollten über die Startrampe, so viele gab es bei Deutschlands nördlichster Rallye seit über 30 Jahren nicht mehr.

Vom Start weg übernahmen die dänischen Vorjahressieger Kristian Poulsen / Ole Frederiksen in ihrem VW Polo R5 das Kommando und setzten sich an die Spitze. Doch schon in der dritten der insgesamt sechs Wertungsprüfungen über eine Gesamtlänge von 85,35 Kilometer schoben sich Christian Riedemann und sein Co-Pilot Christian Brünjes im Škoda Fabia R5 Evo2 mit ihrer ersten Bestzeit vorbei und gingen in Führung. Das frühe Aus für Poulsen kam am Start der vierten WP durch einen technischen Defekt. „Ich habe diesen Škoda hier auf den Prüfungen das erste Mal gefahren und kam immer besser zurecht, aber mit Kristian hätte ich gerne noch länger um den Sieg gekämpft,“ erklärte Riedemann. Mit zwei weiteren Bestzeiten baute er seinen Vorsprung aus, im Ziel lag er über eine Minute vorn. „Das ist einfach nur genial, die Cimbern und ihr Vorgänger die Wikinger-Rallye war immer schon meine Lieblingsveranstaltung, seit ich 2009 erstmals hier war. Die Rallye ist so genial, die muss unbedingt wieder in die Deutsche Meisterschaft. Bei der Konkurrenz hier zu gewinnen ist schon etwas ganz Besonderes. Zudem war es nach dem Lockdown die erste Rallye auf öffentlichen Straßen. Die Cimbern hat gezeigt, dass das mit den entsprechenden Konzepten möglich ist.“

Den zweiten Platz sicherten sich Michael Sorensen und Co-Pilot Erik Kristensen in einem weiteren Škoda Fabia R5. „Das war eine Rallye mit vielen Auf und Abs, mal hatten wir die richtigen und mal die falschen Reifen montiert. Aber am Ende haben wir mit dem zweiten Platz ein tolles Resultat. Für mich ist das ein besonderes Ergebnis, als 14-jähriger war ich hier zum ersten



# Cimbern Rallye

„In Deutschland  
GANZ OBEN“



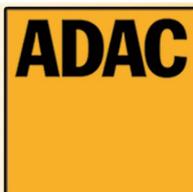
Mal überhaupt bei einer Rallye zum Zuschauen, dreimal dann als Teilnehmer und das hier ist die Krönung,“ strahlte Sorensen im Ziel. Er ergänzte, „hier bei unseren deutschen Freunden zu sein ist etwas Besonderes, wir sind immer herzlich willkommen.“ Auch der dritte Gesamtrang ging an ein Team aus Dänemark. Ib Kragh / Ditte Kammergaard waren ebenfalls auf einem Fabia R5 am Start, „wir hatten die falschen Reifen montiert, für den Regen auf den beiden ersten WP passte das nicht und für die dritte Prüfung waren sie dann viel zu weich. Auf der zweiten Runde war es dann deutlich besser, aber der Zug an die Spitze war schon abgefahren.“

75 der 111 gestarteten Teams kamen ins Ziel, die anderen mussten den anspruchsvollen Wertungsprüfungen Tribut zollen, „einiges Blech wurde bei den Ausfällen verbogen, aber glücklicherweise gab es keinerlei Personenschäden“, freute sich Rallyeleiter Rainer Hauslen (Schleswig). Bestes Team auf einem seriennahen Allradler wurde der vierfache Deutsche Rallye-Meister Hermann Gaßner im Mitsubishi Lancer auf dem elften Gesamtrang. Gemeinsam mit Co-Pilotin Lena Öttl war er für diesen Einsatz über 1.000 Kilometer aus dem bayrischen Surheim angereist. Eine Sensation ist der zwölfte Platz des saarländischen Nachwuchstalentes Timo Schulz. Gemeinsam mit Co-Pilotin Hanna Ostlender platzierte der 21jährige seinen kleinen Citroën C2R2 vor vielen wesentlich leistungstärkeren Fahrzeugen.

Die Besonderheit, eine solche Veranstaltung unter den derzeitigen Voraussetzungen durchzuführen erläuterte Rallyeleiter Rainer Hauslen: „Wir haben unser Konzept erarbeitet und die Veranstaltung nach diesen Corona-Vorgaben durchgeführt. Die Regelungen wurden von allen Beteiligten gut umgesetzt. Als Veranstalter tut es uns sehr weh, dass du bei diesem gigantischen Starterfeld keine Zuschauer zulassen darfst. Gerade auch, weil der Rallyesport als Teamsport von der Begeisterung der Fans lebt. Viele Anlieger an der Strecke, die teilweise richtige Partys feierten, haben dann den Fahrern ihre Begeisterung gezeigt.“ Die Teilnehmer waren ebenfalls begeistert. „Schon bei der Papierabnahme dankten die Teams, dass sie endlich mal wieder fahren dürfen“, berichtet Organisationsleiter Torsten Johne. „auch die Behörden haben uns richtig gut unterstützt, vor allem mit der Polizei hatten wir heute eine geniale Zusammenarbeit.“

## **Am Rande notiert:**

Das muss man erst einmal nachmachen: Kurz vor der Veranstaltung entschied sich, dass eine der Wertungsprüfungen nicht gefahren werden kann. Innerhalb von rekordverdächtigen 24 Stunden hatten die Organisatoren gemeinsam mit den Genehmigungsbehörden eine Ersatz-WP aus dem Hut gezaubert und genehmigt. Hätte es nicht die Änderung im bereits gedruckten Bordbuch gegeben, wäre das wohl kaum aufgefallen.



# Cimbern Rallye

...in Deutschland  
**GANZ OBEN**



Unverständlich: Die Nennliste der Cimbern war schnell randvoll und der Veranstalter lehnte alle weiteren Anmeldungen ab. Kurz nach Veröffentlichung der Teilnehmerliste sagten dann 9 Teams ohne nennenswerte Gründe ihre Teilnahme ab. So verhinderten sie, dass andere hätten teilnehmen können – Schade!

## Die Top-Fünf der ADAC Cimbern Rallye 2020

Platz	Nr	Klasse	Team	Fahrzeug	Gesamt
1.	21	D9	Christian Riedemann / Christian Brünjes	Skoda Fabia R5 Evo	48:18,9
2.	5	D9	Michael Sørensen / Erik Kristensen	Skoda Fabia R5	49:23,2
3.	3	D9	Ib Kragh / Ditte Kammersgaard	Skoda Fabia R5	49:35,1
4.	11	D9	Martin Johansen / Finn Thomsen	Peugeot 208 R5	49:52,0
5.	6	D9	Dennis Rostek / Tobias Braun	Volkswagen Polo GTI R5	49:52,9